



<b>INFORMATIONSVORLAGE</b>	Vorlage Nr.:	
	Verantwortlich:	<b>Dez. 3</b>
<b>Koordination der Durchgängigen Sprachbildung der Stadt Karlsruhe   IQ-Projekt: Teilhabe durch Sprachförderung</b>		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
<b>Migrationsbeirat</b>	<b>26.11.2020</b>	<b>2</b>	<b>x</b>		

**Beschluss:**

Der Migrationsbeirat nimmt die Informationsvorlage zustimmend zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeinsparungen)		
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>					
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/>					
Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen:					
<input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu					
IQ-relevant		Nein <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Korridor-thema: Soziale Stadt		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	x	Nein <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	x	Nein <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

Die Beherrschung von Deutsch als Bildungssprache ist zwingende Voraussetzung für eine erfolgreiche Schul-, Bildungs- und Berufslaufbahn. Im Vergleich zur Alltagssprache basiert sie auf einem formelleren sprachlichen Register, auf Schriftlichkeit und auf einem umfassenderen Wortschatz. Damit das öffentliche Bildungssystem Deutschförderung im Sinne von Deutsch als Bildungssprache als Aufgabe wahrnehmen kann, sind entsprechende Strukturen mit ausreichenden finanziellen Ressourcen erforderlich. Die Kooperation von Elementar- und Primarbereich in Bezug auf Sprachbildung ist bislang zumeist lückenhaft.

Hier setzt die Koordination der Durchgängigen Sprachbildung an. Sprachbildung beschreibt das Zusammenwirken von sprachlicher Aktivitäten von Fachkräften und dem sprachlichen Handeln der Kinder und Jugendlichen.

Die Koordinierung stellt sicher, dass alle an Durchgängiger Sprachbildung arbeitenden Akteur\*innen gut und nachhaltig vernetzt sind.

Diese Vernetzung sollte 2020 stadtteilorientiert in den Modellstadtteilen Durlach und Mühlburg durch Workshops hergestellt werden.

Pandemiebedingt wurden die gegründeten Sprachbildungsnetzwerke nach dem jeweils ersten stattgefundenen Workshop ausgebremst. Aufgrund von geltenden Hygienevorschriften können die Workshops nach wie vor nicht im gewohnten persönlichen Format stattfinden.

Um aber effektiv weiter an der Durchgängigen Sprachbildung in Durlach und Mühlburg zu arbeiten und wie im zweiten Workshop geplant konkret zu werden, wurden die Folgeworkshops in ein digitales Format umgewandelt.

Um die Arbeit an einer Konzipierung der Durchgängigen Sprachbildung in Durlach und Mühlburg bestmöglich in digitaler Form fortzusetzen, hat sich die Bildungskordinatorin gemeinsam mit der Stabsstelle für Verwaltungs- und Managemententwicklung für die agile Plattform MURAL entschieden. Mit einem Einladungslink, den die Mitglieder per Email erhalten, können sie sich einloggen und die Aufgaben bearbeiten, ohne sich registrieren zu müssen. Auch ist die Arbeit auf dieser Plattform mit keinen weiteren Kosten für die Mitglieder des Sprachbildungsnetzwerks verbunden. Auch erhielten die Mitglieder vorab eine Erklärungsvideo zum Programm.

Die Arbeit auf der digitalen Plattform startete am 21. September und setzt sich aus den folgenden Arbeitspaketen zusammen:

Woche 1: Versuchen Sie, ein verbales Zielbild auf einen der unten stehenden Post-ist zu formulieren. Siehe Abbildung 1.

Woche 2: Schauen Sie sich die Zielbilder aus Woche 1 an. An welche Kriterien könnten Sie erkennen, dass der Zielzustand erreicht worden ist? Siehe Abbildung 2

Die genannten Kriterien und Ziel wurden dann durch die Bildungskordinatorin vorbereitend für Woche 3 geclustert und priorisiert. Siehe Abbildung 3.

Woche 3: Legen Sie konkrete Maßnahmen zu den Zielen aus Woche 3 fest. Siehe Abbildung 4.

Woche 4: Schauen Sie sich nochmals die Maßnahmen zu den priorisierten Zielen an. Wen oder was sehen Sie jeweils in der Verantwortung aktiv zu werden? Siehe Abbildung 5.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Informationsvorlage bearbeiteten beide Sprachbildungsnetzwerke gerade die Aufgabenstellung zu Woche 3.

Schon im Rahmen des ersten Workshops wurden die beiden Bruchstellen in der Bildungsbiographie eines Kindes hinsichtlich Sprachbildung – über von der Kita in die Grundschule und Übergang von der VKL in die Regelklasse – deutlich.

Auch im Rahmen der digitalisierten Workshops zeigt sich hier ein Handlungsbedarf, dem im Rahmen der Bildungskoordination zeitnah begegnet wird.

Erste Gespräche hinsichtlich Fort- und Weiterbildungen für Erzieherinnen und Kita-Leitungen, deren Kita keine explizite Sprachkita ist, werden angedacht und konzipiert.

Auch der Übergang VKL in eine Regelklasse ist weiterhin im Fokus, zumal deutlich wurde, dass auch Kinder, welche in Deutschland geboren sind und einen deutschen Pass besitzen, eine VKL besuchen.

In Karlsruhe trifft dies auf 15 Schüler\*innen zu. Die Verkehrssprachen in den Familien sind hier ganz unterschiedlich, von chinesisch bis hin zu türkisch. Vielen Lehrkräften ist nicht bewusst, dass auch diese Schüler\*innen Anspruch auf Deutschförderung haben.

Diese Bruchstelle zu bearbeiten, stellt den zweiten Schwerpunkt der Koordinierung einer Durchgängigen Sprachbildung dar.

Zum Sitzungstag werden die Workshops in digitaler Form abgeschlossen sowie die Ergebnisse ausgewertet und aufbereitet sein. Daher werden alle gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse mündlich in der Sitzung des Migrationsbeirats vorgetragen werden.